

Jürgen Uth

Einzelhandel 1997 in Thüringen

Im Statistischen Monatsheft Oktober 1997 sind nach einleitenden Darlegungen zu methodischen und organisatorischen Fragen der monatlichen Erhebung im Einzelhandel die Ergebnisse der Umsatzentwicklung der Jahre 1994 bis 1996 für den Freistaat Thüringen beschrieben worden. Schwerpunkte dieses Aufsatzes bilden die Fragen der Beschäftigung und der Produktivität im Thüringer Einzelhandel für den selben Zeitraum. Abschließend erfolgt eine kurze Analyse der Ergebnisse im Thüringer Einzelhandel für das Jahr 1997.

Vorbemerkung

Bestandteile des statistischen Berichtssystems im Handel und Gastgewerbe, insbesondere aber methodische und organisatorische Fragen der monatlichen Erhebung im Einzelhandel, wurden im Statistischen Monatsheft Oktober 1997 eingehend dargestellt bzw. behandelt.

An dieser Stelle soll noch einmal auf den Stichprobencharakter der monatlichen Erhebung aufmerksam gemacht werden. Gleichzeitig sei darauf verwiesen, daß die „Monatliche Berichterstattung im Einzelhandel und Gastgewerbe“ als einzige Erhebung des statistischen Berichtssystems im Handel und Gastgewerbe getrennte Aussagen über Voll- und Teilzeitbeschäftigte trifft.

Zu den Teilzeitbeschäftigten zählen dabei alle Beschäftigten, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer ist als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit. Teilzeitbeschäftigung schließt auch die geringfügig Beschäftigten mit ein.

Beschäftigte im Handel

Niveau und Entwicklung der Anzahl der Beschäftigten im Handel unterliegen einer Reihe von Einflußfaktoren. Dazu zählen u.a.

- Entwicklung der Bevölkerung,
- Konjunktur- und Beschäftigungsentwicklung insgesamt,
- strukturelle wirtschaftliche Entwicklung,
- Lage auf dem Arbeitsmarkt,
- Einkommenssituation und -entwicklung,
- Preisniveau und -entwicklung,
- Ausstattungsgrad der Haushalte mit langlebigen Konsumgütern sowie
- Kaufkraft und Kaufverhalten.

Von Bedeutung für den Verlauf der Beschäftigung innerhalb eines Jahres ist darüber hinaus die saisonale Komponente.

Im Handel und Gastgewerbe Thüringens vollzog und vollzieht sich der Transformationsprozeß an marktwirtschaftliche Verhältnisse mit einer Intensität wie kaum in einem anderen Bereich.

Legt man als Gradmesser für die Intensität die Zahl der Gewerbean- und -abmeldungen zugrunde, so ergibt sich folgendes Bild:

Im Jahre 1992 wurden im Handel und Gastgewerbe 17 605 Gewerbe an- und 11 911 Gewerbe abgemeldet. Damit vollzogen sich 47,5 Prozent aller Gewerbean- und 53,9 Prozent aller Gewerbeabmeldungen in Thüringen in diesem Bereich. In den Folgejahren verringerte sich sowohl die absolute Anzahl als auch der Anteil. Mit 43,6 Prozent der Gewerbean- und 49,6 Prozent der Gewerbeabmeldungen stellten Handel und Gastgewerbe auch 1997 die größten Anteile.

1995 lag die Anzahl der Gewerbeabmeldungen mit 11 349 erstmals über der der Gewerbeanmeldungen. Wie 1995, standen auch im Folgejahr 100 Gewerbeanmeldungen 101 Gewerbeabmeldungen gegenüber. Die Entwicklung zuungunsten der Gewerbeanmeldungen hat sich 1997 weiter fortgesetzt (siehe Tabelle 1).

Charakteristisch für den Handel und das Gastgewerbe ist auch die stärkere Abnahme der Anzahl der Neuerrichtung von Betrieben im Vergleich zur vollständigen Aufgabe von Betrieben. 1992 standen 13 127 Neuerrichtungen 9 000 vollständige Aufgaben von Betrieben gegenüber. Der Saldo fiel mit 4 127 Betrieben eindeutig zugunsten der Neuerrichtungen aus. In den Folgejahren verringerte sich dieser Saldo ständig und schlug 1997 um, d.h. im Jahr 1997 lag die Anzahl der vollständigen Aufgaben von Betrieben mit 7 880 über der der Neuerrichtung von Betrieben mit 7 591.

Tabelle 1: Gewerbean- und -abmeldungen im Handel und Gastgewerbe 1992 bis 1997

Jahr	Gewerbeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen		Gewerbeabmeldungen je 100 Gewerbeanmeldungen	Saldo aus Neuerrichtung und vollständiger Aufgabe von Betrieben
	Insgesamt	darunter	Insgesamt	darunter		
		Neuerrichtung von Betrieben		vollständige Aufgabe von Betrieben		
Anzahl						
1992	17 605	13 127	11 911	9 000	68	4 127
1993	15 160	11 789	11 552	8 362	76	3 427
1994	12 551	9 761	10 831	7 553	86	2 208
1995	11 283	8 561	11 349	7 994	101	567
1996	11 025	8 003	11 084	7 785	101	218
1997	10 496	7 591	11 108	7 880	106	- 289

Diese Entwicklungstendenzen führten in Verbindung mit den eingangs erwähnten Einflußfaktoren und den daraus resultierenden Änderungen vorhandener Beschäftigungsstrukturen in bestehenden Einrichtungen zu einschneidenden Veränderungen der Zahl der Beschäftigten im Thüringer Einzelhandel.

Laut Handels- und Gaststättenzählung waren am 30.4.1993 im Einzelhandel (einschließlich Kfz-Handel und Tankstel-

len) 70 462 Personen tätig. Die Anzahl der Beschäftigten stieg über 71 775 im Jahresdurchschnitt 1994 auf 75 541 im Jahr 1995. Mit durchschnittlich 71 747 Beschäftigten im Jahr 1996 lag das Beschäftigungsniveau um 5 Prozent unter dem des Vorjahres und entsprach dem Stand von 1994.

Wie nachstehende Tabelle verdeutlicht, verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsgruppen unterschiedlich.

Tabelle 2: Beschäftigte insgesamt, Voll- und Teilzeitbeschäftigte 1994 bis 1996 im Einzelhandel insgesamt sowie nach Wirtschaftsgruppen

WZ 93	Wirtschaftsabteilung ----- Wirtschaftsgruppe	a b c	Beschäftigte			Veränderung		
						1995	1996	
						gegenüber		
			1994	1995	1996	1994	1995	1996
Personen			um Prozent					
50 u. 52	Einzelhandel insgesamt	a	71 775	75 541	71 747	5,2	- 5,0	0,0
	davon	b	46 559	48 067	43 987	3,2	- 8,5	- 5,5
		c	25 216	27 474	27 760	9,0	1,0	10,1
50	Kfz-Handel; Tankstellen	a	10 979	11 345	10 860	3,3	- 4,3	- 1,1
		b	10 160	10 412	9 966	2,5	- 4,3	- 1,9
		c	819	934	894	14,0	- 4,3	9,2
52	Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	a	60 796	64 195	60 887	5,6	- 5,2	0,1
		b	36 399	37 655	34 021	3,5	- 9,7	- 6,5
		c	24 397	26 540	26 866	8,8	1,2	10,1
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ¹⁾	a	20 246	20 001	19 186	- 1,2	- 4,1	- 5,2
		b	9 260	8 869	7 714	- 4,2	- 13,0	- 16,7
		c	10 986	11 132	11 472	1,3	3,1	4,4
52.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln ¹⁾	a	4 489	4 928	4 177	9,8	- 15,2	- 7,0
		b	2 830	3 002	2 467	6,1	- 17,8	- 12,8
		c	1 659	1 926	1 710	16,1	- 11,2	3,1
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. ¹⁾	a	5 931	6 328	6 569	6,7	3,8	10,8
		b	2 883	3 050	3 124	5,8	2,4	8,4
		c	3 048	3 278	3 445	7,5	5,1	13,0
52.4	sonstiger Facheinzelhandel ¹⁾	a	26 131	28 791	27 187	10,2	- 5,6	4,0
		b	18 680	19 955	18 127	6,8	- 9,2	- 3,0
		c	7 451	8 836	9 059	18,6	2,5	21,6
52.5	Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren ¹⁾	a	34	154	189	352,9	22,7	455,9
		b	22	85	117	286,4	37,6	431,8
		c	12	69	73	475,0	5,8	508,3
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	a	3 965	3 994	3 580	0,7	- 10,4	- 9,7
		b	2 725	2 694	2 473	- 1,1	- 8,2	- 9,2
		c	1 240	1 299	1 107	4,8	- 14,8	- 10,7

a = Beschäftigte insgesamt; b = Vollbeschäftigte; c = Teilzeitbeschäftigte
1) in Verkaufsräumen

Mit Ausnahme des „Einzelhandels mit Waren verschiedener Art“ nahm die Anzahl der Beschäftigten von 1994 zu 1995 in allen anderen Branchen zu. Von einer rückläufigen Beschäftigungsentwicklung von 1995 zu 1996 waren mit Ausnahme der „Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw.“ alle übrigen Branchen betroffen.

Der „Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren“ beschäftigte 1996 rund 23 Prozent mehr Personen als 1995. Mit einem Beschäftigtenanteil von 0,3 Prozent an den Beschäftigten insgesamt kommt ihm aber eine untergeordnete Bedeutung zu.

Nahezu gleiche Entwicklungstendenzen führten im Zeitablauf nur zu geringfügigen Änderungen in der Beschäftigtenstruktur im Einzelhandel.

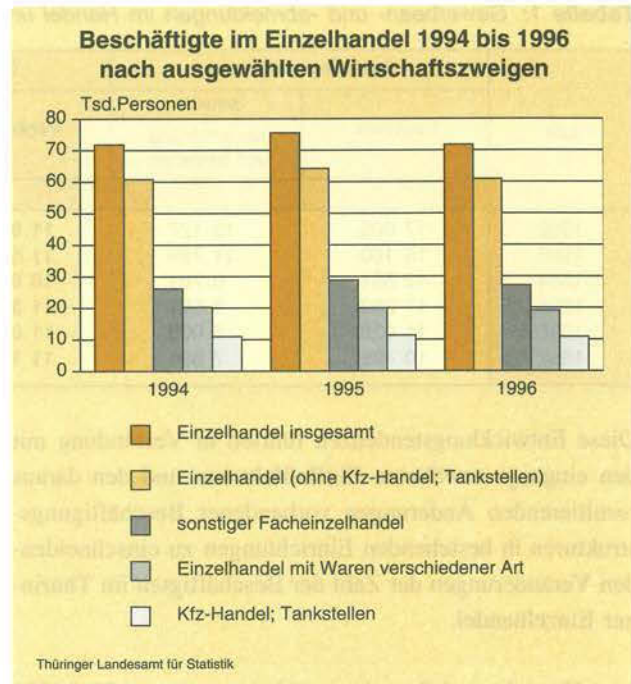


Tabelle 3: Anteil der einzelnen Wirtschaftsgruppen an den Beschäftigten, Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigten im Einzelhandel insgesamt 1994 - 1996

WZ 93	Wirtschaftsabteilung ----- Wirtschaftsgruppe	Anteil der einzelnen Wirtschaftsgruppen an den								
		Beschäftigten			Vollbeschäftigten			Teilzeitbeschäftigten		
		1994	1995	1996	1994	1995	1996	1994	1995	1996
		in Prozent								
50 u. 52	Einzelhandel insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	davon									
50	Kfz-Handel; Tankstellen	15,3	15,0	15,1	21,8	21,7	22,7	3,2	3,4	3,2
52	Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	84,7	85,0	84,9	78,2	78,3	77,3	96,8	96,6	96,8
	davon									
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ¹⁾	28,2	26,5	26,7	19,9	18,5	17,5	43,6	40,5	41,3
52.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln ¹⁾	6,3	6,5	5,8	6,1	6,2	5,6	6,6	7,0	6,2
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. ¹⁾	8,3	8,4	9,2	6,2	6,3	7,1	12,1	11,9	12,4
52.4	sonstiger Facheinzelhandel ¹⁾	36,4	38,1	37,9	40,1	41,5	41,2	29,5	32,2	32,6
52.5	Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren ¹⁾	0,0	0,2	0,3	0,0	0,2	0,3	0,0	0,3	0,3
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	5,5	5,3	5,0	5,9	5,6	5,6	4,9	4,7	4,0

1) in Verkaufsräumen

Mit einem Anteil von 37,9 Prozent waren 1996 im „sonstigen Facheinzelhandel“ die meisten Beschäftigten tätig. Es folgte der „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ mit 26,7 Prozent. Damit arbeiteten in diesen beiden Wirtschaftsgruppen knapp zwei Drittel aller Beschäftigten des Einzelhandels.

Die dargestellte Entwicklung der Beschäftigten insgesamt sowie deren Struktur ist das Resultat von völlig unter-

schiedlich verlaufenden Entwicklungstendenzen der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Thüringer Einzelhandel.

Im Jahr 1994 waren im Einzelhandel 46 559 Vollbeschäftigte tätig - Tabelle 2 -. Ihr Anteil an den Beschäftigten insgesamt betrug 64,9 Prozent. Trotz eines Anstieges um 3,2 Prozent verringerte sich ihr Anteil auf 63,6 Prozent. Der Rückgang von 1995 zu 1996 in der Beschäftigung insgesamt um 5 Prozent - siehe Tabelle 2 - resultierte

einzig aus dem Abbau der vollbeschäftigten Arbeitsplätze um 8,5 Prozent. Mit 61,3 Prozent erreichten die Vollbeschäftigten 1996 ihren niedrigsten Anteil an den Beschäftigten insgesamt.

Die Entwicklung zwischen den einzelnen Wirtschaftsgruppen, aber auch innerhalb einer Gruppe, verlief so unterschiedlich, daß nur schwerlich Gemeinsamkeiten festgestellt werden konnten. Der Vergleich 1996 zu 1994 läßt erkennen:

1. Bis auf die Wirtschaftsgruppe „Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw.“ haben alle übrigen Gruppen rückläufige Tendenzen bei den Vollbeschäftigten. Der „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“, als eine der beschäftigungsstärksten Wirtschaftsgruppe im Einzelhandel, verzeichnete mit 16,7 Prozent einen besonders hohen Abbau von Vollbeschäftigten.
2. Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten erhöhte sich in den einzelnen Gruppen unterschiedlich stark. So wuchs sie im „sonstigen Facheinzelhandel“ - Wirtschaftsgruppe mit den meisten Beschäftigten - um 1 608 Personen bzw. 21,6 Prozent.
3. Der mobile Einzelhandel (Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen) hatte als einzige Gruppe auch bei den Teilzeitbeschäftigten eine rückläufige Entwicklung zu verzeichnen.

Letztlich führte die unterschiedliche Entwicklung der Anzahl der Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigten zu einer Verschiebung der Anteile der Beschäftigtengruppen im Einzelhandel an den Beschäftigten insgesamt.

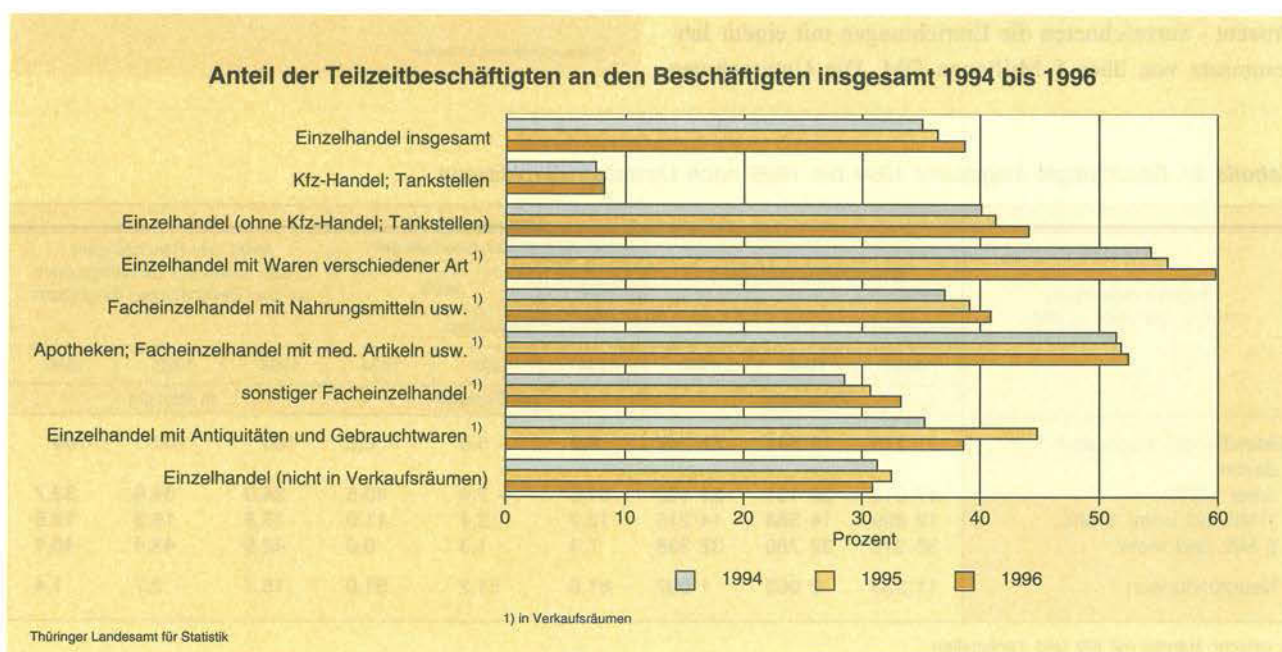
Tabelle 4: Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den Beschäftigten insgesamt 1994 bis 1996 nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

WZ 93	Wirtschaftsabteilung ----- Wirtschaftsgruppe	Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den Beschäftigten insgesamt		
		1994	1995	1996
		Prozent		
50 u. 52	Einzelhandel insgesamt	35,1	36,4	38,7
	davon			
50	Kfz-Handel; Tankstellen	7,5	8,2	8,2
52	Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	40,1	41,3	44,1
	davon			
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ¹⁾	54,3	55,7	59,8
52.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln ¹⁾	37,0	39,1	40,9
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. ¹⁾	51,4	51,8	52,4
52.4	sonstiger Facheinzelhandel ¹⁾	28,5	30,7	33,3
52.5	Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchsgütern ¹⁾	35,3	44,8	38,6
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	31,3	32,5	30,9

1) in Verkaufsräumen

Die Veränderungen in der Struktur der Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigten in den einzelnen Wirtschaftsgruppen waren stärker als bei den Beschäftigten insgesamt - Tabelle 3 -.

Mit einer Zunahme um 3,6 Prozentpunkte 1996 gegenüber 1994 fällt die Verschiebung eindeutig zugunsten der Teilzeitbeschäftigten aus. Waren im Thüringer Einzelhandel



1994 rund 35 Prozent aller Beschäftigten als Teilzeitbeschäftigte tätig, so betrug ihr Anteil 1996 nahezu 39 Prozent. Bis auf den mobilen Einzelhandel erhöhte sich der Anteil der Teilzeitbeschäftigung in allen anderen Wirtschaftsgruppen. Im „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ sowie in der Gruppe „Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw.“ waren mit 59,8 bzw. 52,4 Prozent mehr Teilzeit- als Vollbeschäftigte tätig. Über dem Durchschnitt lag auch der „Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw.“ mit 40,9 Prozent -Tabelle 4-.

Unterschiedlich verlief die Entwicklung der Anzahl der Beschäftigten auch in Abhängigkeit von der Umsatzgröße der Einzelhandelseinrichtungen. Da infolge des Neuaufbaus des Auskunftspflichtigenkreises die Ergebnisse für das Jahr 1994 leider statistisch etwas unscharf dargestellt werden, bilden die Angaben für die Jahre 1995 und 1996 den Gegenstand der Betrachtung.

Von den 75 541 im Jahresdurchschnitt 1995 beschäftigten Personen im Einzelhandel arbeitete mehr als ein Drittel in Einrichtungen mit einem Jahresumsatz von unter 1 Million DM. Der Anteil der Beschäftigten in dieser Gruppe verringerte sich 1996 um 0,9 Prozentpunkte. In der zweiten Umsatzgrößenklasse - 1 bis unter 5 Millionen DM - stieg der Anteil im gleichen Zeitraum von 19,3 auf 19,8 Prozent. Damit arbeiteten 1996 mehr als die Hälfte (53,5 Prozent) aller Beschäftigten im Thüringer Einzelhandel in Handelseinrichtungen, deren Jahresumsatz unter 5 Millionen DM lag.

Die stärkste Zunahme des Anteils - von 43,4 auf 45,1 Prozent - verzeichneten die Einrichtungen mit einem Jahresumsatz von über 5 Millionen DM. Die Unternehmen

dieser Umsatzgrößenklasse mußten mit minus 1,3 Prozent auch den niedrigsten Beschäftigtenrückgang hinnehmen. Dagegen ging die Anzahl der Beschäftigten in den Einrichtungen mit einem Jahresumsatz von weniger als 1 Million DM von 1995 zu 1996 um 7,3 Prozent zurück.

Entwicklung und Struktur der Beschäftigten lassen eine eindeutige Verschiebung zugunsten umsatzstärkerer Einzelhandelseinrichtungen erkennen.

Das Beschäftigungsniveau innerhalb eines Jahres unterlag insbesondere in Auswirkung saisonaler Faktoren ständigen Schwankungen. Nachstehende Grafik dokumentiert die unterschiedliche Entwicklung des Einzelhandelsumsatzes und der Beschäftigten innerhalb eines Jahres und im Vergleich der Jahre 1994 bis 1996 untereinander.



Tabelle 5: Beschäftigte insgesamt 1994 bis 1996 nach Umsatzgrößenklassen

Einzelhandelsumsatz von ... bis unter ... DM	Beschäftigte insgesamt			Veränderung der Anzahl der Beschäftigten			Anteil der Beschäftigten in den einzelnen Umsatzgruppen an den Beschäftigten insgesamt		
				1995	1996				
	Personen			gegenüber			in Prozent		
				1994	1995	1996			
Einzelhandel insgesamt ¹⁾	71 775	75 541	71 747	5,2	- 5,0	0,0	100	100	100
davon									
unter 1 Mill.	17 215	26 131	24 186	51,8	- 7,4	40,5	24,0	34,6	33,7
1 Mill. bis unter 5 Mill.	12 809	14 568	14 216	13,7	- 2,4	11,0	17,8	19,3	19,8
5 Mill. und mehr	30 518	32 780	32 338	7,4	- 1,3	6,0	42,5	43,4	45,1
Neugründungen	11 233	2 063	1 007	- 81,6	- 51,2	- 91,0	15,7	2,7	1,4

1) einschl. Handel mit Kfz und Tankstellen

Auf die unterjährige Entwicklung des Einzelhandelsumsatzes wurde bereits eingegangen. Im Vergleich zur Beschäftigungsentwicklung zeigt sich allerdings, daß der Umsatz in den einzelnen Monaten stärkeren Schwankungen unterliegt als die Beschäftigung. Ein Umsatzanstieg führt nicht automatisch zur Steigerung der Anzahl der Beschäftigten in gleicher Größenordnung und umgekehrt. Daraus resultieren Produktivitätsunterschiede zwischen den einzelnen Monaten. Hinsichtlich der Frage der Beschäftigung könnte die Grafik langfristige Entwicklungstendenzen erkennbar machen.

Tabelle 6: Monatliche Veränderung des Einzelhandelsumsatzes und der Beschäftigten im Einzelhandel (1995 = 100)

Erhebungszeitraum	Einzelhandelsumsatz (in jeweiligen Preisen)			Beschäftigte		
	1994	1995	1996	1994	1995	1996
Jahr insgesamt	91,5	100	100,4	94,9	100	94,9
1. Vierteljahr	82,7	92,2	94,2	90,2	99,0	96,0
2. Vierteljahr	89,8	100,8	102,4	92,6	99,8	95,1
3. Vierteljahr	90,0	98,0	98,9	95,9	100,6	94,5
4. Vierteljahr	103,7	109,1	106,1	101,0	100,4	93,9
Januar	73,7	83,5	88,9	89,6	98,2	96,3
Februar	76,7	88,7	91,5	89,9	98,7	95,7
März	97,5	104,4	102,3	91,2	100,1	95,9
April	85,5	97,2	103,3	91,5	99,5	95,1
Mai	91,4	103,9	104,8	92,9	100,5	95,4
Juni	92,4	101,1	99,0	93,5	99,4	94,9
Juli	89,6	94,8	99,7	94,4	100,2	94,6
August	88,2	99,9	99,6	95,7	100,9	94,5
September	92,2	99,2	97,3	97,6	100,8	94,5
Oktober	91,0	98,6	99,2	99,6	100,3	93,4
November	100,2	108,5	104,9	101,3	100,4	93,3
Dezember	120,0	120,1	114,1	102,1	100,0	95,0

Produktivität im Einzelhandel

Ein Beschäftigter im Thüringer Einzelhandel erwirtschaftete 1994 einen Umsatz in Höhe von 231 Tsd. DM. Der Einzelhandelsumsatz stieg 1995 im Vergleich zu 1994 wesentlich schneller (+ 9,2 Prozent) als die Anzahl der Beschäftigten (+ 5,2 Prozent). Dies führte zu einer Erhöhung der Produktivität um 8,7 Tsd. DM je Beschäftigter bzw. um 3,8 Prozent. Mit 253,4 Tsd. DM erreichte die Produktivität im Thüringer Einzelhandel 1996 ihren bisher höchsten Stand.

In den Jahren 1994 bis 1996 hatte innerhalb des Thüringer Einzelhandels die Wirtschaftsgruppe Kfz-Handel; Tankstellen die höchste Produktivität. 1994 erwirtschaftete ein Beschäftigter dieser Gruppe einen Umsatz von 337,7 Tsd. DM. Nach 359 Tsd. DM im Jahre 1995 erzielte er 1996 rund 381 Tsd. DM. Damit betrug die jährliche Wachstumsrate über 6 Prozent. Der Umsatz je Beschäftigter erhöhte sich in diesem Zeitraum um 43,2 Tsd. DM.

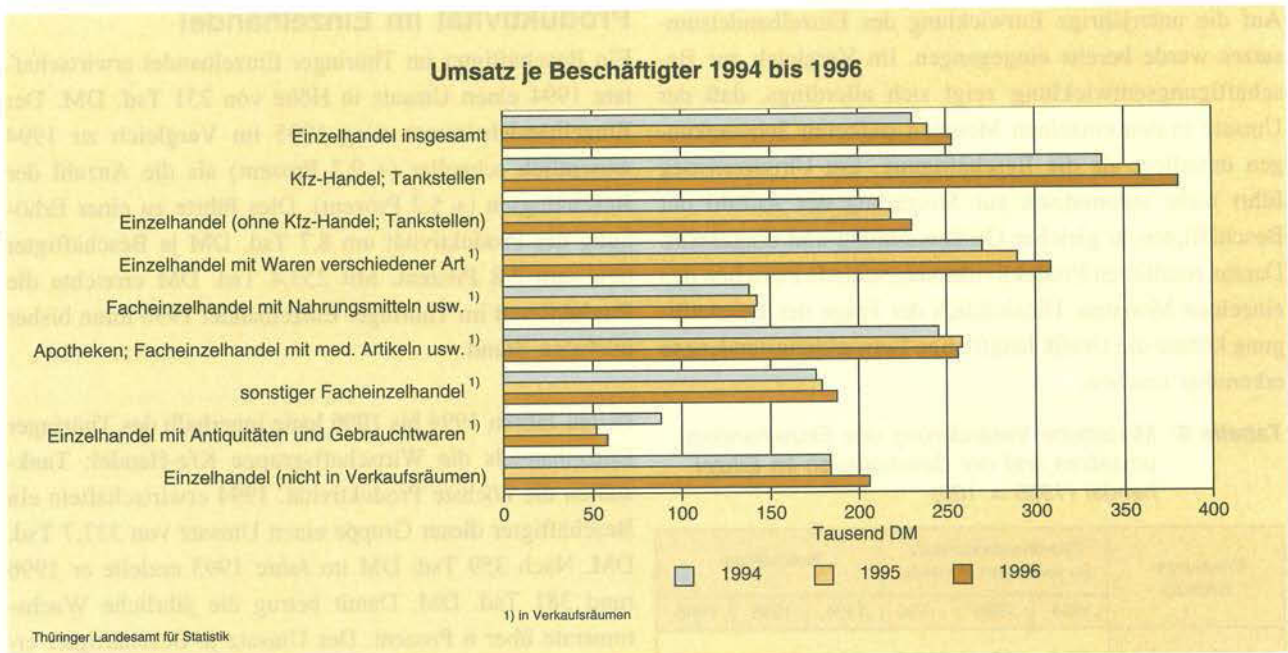
Im „Einzelhandel ohne Kfz-Handel und Tankstellen“ erreichte der Umsatz je Beschäftigter 1994 mit 211,7 Tsd. DM 62,7 Prozent des Bereiches „Kfz-Handel; Tankstellen“. Da die Zunahme in den Folgejahren niedriger lag als in o.g. Gruppe, verschob sich das Verhältnis weiter zuungunsten des „Einzelhandels ohne Kfz-Handel; Tankstellen“.

Innerhalb des „Einzelhandels (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)“ wurde 1996 der größte Umsatz je Beschäftigter mit 308,8 Tsd. DM im „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ erarbeitet. Mit 14,2 Prozent bzw. 38,4 Tsd. DM erzielte diese Gruppe auch den höchsten Zuwachs.

Tabelle 7: Umsatz je Beschäftigter im Einzelhandel von 1994 bis 1996 nach Wirtschaftsgruppen

WZ 93	Wirtschaftsabteilung ----- Wirtschaftsgruppe	Umsatz je Beschäftigter			Veränderung		
					1995	1996	
		1000 DM			gegenüber		
					1994	1995	1996
50 u. 52	Einzelhandel insgesamt	231,0	239,7	253,4	3,8	5,7	9,7
50	Kfz-Handel; Tankstellen	337,7	359,0	380,9	6,3	6,1	12,8
52	Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	211,7	218,7	230,6	3,3	5,4	8,9
	davon						
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ¹⁾	270,4	289,9	308,8	7,2	6,5	14,2
52.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln ¹⁾	138,1	142,5	141,0	3,2	- 1,1	2,1
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizin. Artikeln usw. ¹⁾	245,5	258,8	256,4	5,4	- 0,9	4,4
52.4	sonstiger Facheinzelhandel ¹⁾	175,7	179,1	187,5	1,9	4,7	6,7
52.5	Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren ¹⁾	88,2	51,9	58,2	- 41,2	12,1	- 34,0
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	183,6	183,8	205,9	0,1	12,0	12,1

1) in Verkaufsräumen



Neben dem „Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchsgütern“ - 58,2 Tsd. DM - lag die Produktivität im „Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren“ mit 141 Tsd. DM je Beschäftigter am niedrigsten.

Die Reihenfolge der einzelnen Wirtschaftsgruppen hinsichtlich ihrer Produktivität korreliert mit der Größe der Einrichtung. Der „Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren“ und der „sonstige Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ werden wesentlich getragen von den Großeinkaufsstätten, die einen hohen Anteil am Einzelhandelsumsatz insgesamt erwirtschafteten. O.g. „Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren“ wird überwiegend von Klein- und Mittelständischen Unternehmen bestimmt. So fällt auch das Ergebnis der Betrachtung des Niveaus, der Entwicklung und der Struktur des Umsatzes je Beschäftigter eindeutig zugunsten der Einzelhandelsunternehmen der höheren Umsatzgrößenklassen aus.

Ein Beschäftigter in einer Einzelhandelseinrichtung mit einem Jahresumsatz von unter 1 Million DM erwirtschaftete 1994 rund 126 Tsd. DM. Nach 129 Tsd. DM im Jahr 1995 erreichte er 1996 rund 132 Tsd. DM. In allen drei Jahren wurde mit diesen Ergebnissen jeweils etwas mehr als die Hälfte des Durchschnitts im Einzelhandel insgesamt erreicht. Da der Anstieg von 1994 zu 1996 mit 4,2 Prozent unter dem der anderen Umsatzgrößenklassen lag, blieb die Produktivität in den Einzelhandelseinrichtungen mit einem niedrigeren Jahresumsatz hinter der Entwicklung der umsatzstärkeren Einrichtungen zurück.

Mit 254 Tsd. DM erarbeitete 1994 ein Beschäftigter der zweiten Umsatzgrößenklasse - 1 bis unter 5 Millionen DM - etwa das Doppelte der Beschäftigten der vorgenannten Größenklasse. Durch den Anstieg auf 297,4 Tsd. DM je Beschäftigter im Jahre 1996 erreichte diese Gruppe mit 17,1 Prozent die höchste Steigerung. Der Umsatz je Beschäftigter lag in der Umsatzgrößenklasse 5 Millionen DM und mehr in allen 3 Jahren um rund 30 Prozent über dem Durchschnitt im Einzelhandel insgesamt. Von 1994 zu 1996 stieg der Umsatz je Beschäftigter um 27,1 Tsd. DM bzw. 9,1 Prozent. Mit 323,4 Tsd. DM Umsatz je Beschäftigter lag die Produktivität um das 1,5-fache höher als in der umsatzschwächsten Gruppe.

Tabelle 8: Umsatz je Beschäftigter 1994 bis 1996 nach Umsatzgrößenklassen

Einzelhandelsumsatz von ... bis unter ... DM	Umsatz je Beschäftigter			Veränderung		
				1995	1996	gegenüber
	1994	1995	1996	1994	1995	1996
	1 000 DM			um Prozent		
Einzelhandel insgesamt ¹⁾	231,0	239,7	253,4	3,8	5,7	9,7
davon unter 1 Mill.	126,3	128,6	131,6	1,8	2,3	4,2
1 Mill. bis unter 5 Mill.	254,0	287,3	297,4	13,1	3,5	17,1
5 Mill. und mehr	296,3	312,7	323,4	5,5	3,4	9,1
Neugründungen	187,7	151,7	308,8	- 19,2	103,6	64,5

1) einschl. Handel mit Kfz und Tankstellen

Wie bereits dargelegt, erwirtschaftete ein Beschäftigter im Thüringer Einzelhandel im Jahr 1994 einen Umsatz in Höhe von 231 Tsd. DM.

Der Umsatz je Beschäftigter lag damit um 22 Tsd. DM bzw. 8,7 Prozent unter dem Durchschnitt der neuen Länder. Im Vergleich zum früheren Bundesgebiet betrug die Differenz 39,6 Tsd. DM bzw. 14,6 Prozent.

Bei gleicher Entwicklungsrate zum Vorjahr - plus 3,8 Prozent - blieb 1995 die Relation zwischen Thüringen und dem Durchschnitt der neuen Länder bestehen. Da der Anstieg im früheren Bundesgebiet mit 1,4 Prozent unter dem von Thüringen und den neuen Ländern lag, war die

Umsatzleistung im früheren Bundesgebiet mit 274,5 Tsd. DM nur noch um rund 35 Tsd. DM je Beschäftigter höher als im Thüringer Einzelhandel. Einem leicht gestiegenen Einzelhandelsumsatz in Thüringen von 1995 zu 1996 stand ein stärkerer Rückgang der Zahl der Beschäftigten entgegen. Daraus resultierte ein Anstieg der Produktivität im Thüringer Einzelhandel um 10,4 Prozent oder 25 Tsd. DM je Beschäftigter. Da die Wachstumsraten mit 3,4 Prozent in den neuen Ländern und 1,8 Prozent im früheren Bundesgebiet wesentlich niedriger lagen, verringerte sich der Produktivitätsrückstand des Thüringer Einzelhandels auf 2,5 Prozent bzw. 6,7 Tsd. DM je Beschäftigter zu den neuen Ländern und auf 5,9 Prozent bzw 14,7 Tsd. DM je Beschäftigter zum früheren Bundesgebiet.

Tabelle 9: Umsatz je Beschäftigter im Einzelhandel (einschl. Kfz-Handel; Tankstellen) 1994 bis 1997

Gebiet	Umsatz je Beschäftigter (in jeweiligen Preisen)				Veränderung			Relation Thüringens zum Umsatz je Beschäftigter im früheren Bundesgebiet bzw. in den neuen Ländern			
					1995	1996					
					gegenüber						
	1994	1995	1996 ¹⁾	1997 ¹⁾	1994	1995	1996	1994	1994	1995	1996 ¹⁾
1000 DM				um Prozent			in Prozent				
früheres Bundesgebiet	270,6	274,5	279,4	230,7	1,4	1,8	3,3	85,4	87,3	94,7	94,1
neue Länder	253,0	262,6	271,4	221,2	3,8	3,4	7,3	91,3	91,3	97,5	98,1
Thüringen	231,0	239,7	264,7	217,0	3,8	10,4	14,6	x	x	x	x

1) vorläufige Angaben, Stand: Oktober 1997

Durch den unterschiedlichen Erhebungsstand sind die Angaben für 1996 nicht mit o.g. Ergebnissen für Thüringen vergleichbar.

Die höhere Produktivität - insbesondere im früheren Bundesgebiet - ist vorrangig auf die günstigere Struktur im Einzelhandel zurückzuführen. In Auswertung der Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993 (HGZ) ²⁾ wurde bereits auf diesen Sachverhalt hingewiesen.

Während im früheren Bundesgebiet laut HGZ 93 durchschnittlich 5,9 Beschäftigte je Einrichtung tätig waren, lag Thüringen mit 3,6 Beschäftigten an letzter Stelle in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Eine Produktivitätssteigerung im Thüringer Einzelhandel allein durch eine Verringerung der Anzahl der Beschäftigten ist nur bedingt möglich, da bereits zum Zeitpunkt der HGZ „in rund 63 Prozent aller Unternehmen und Arbeitsstätten“ nur 1 bis 2

Personen tätig waren“. Auch bei den Produktivitätskennziffern „Umsatz je Einrichtung“ und „Umsatz je Beschäftigter“ erreichte Thüringen nicht das Niveau aller neuen Bundesländer sowie Berlin-Ost und des früheren Bundesgebietes.

Tabelle 10: Beschäftigte und Umsatz je Einrichtung sowie Umsatz je Beschäftigter

Land	Beschäftigte	Umsatz	Umsatz je Beschäftigter
	je Einrichtung		
	Personen	1000 DM	
Deutschland	5,6	1 378,0	246,2
früheres Bundesgebiet			
einschl. Berlin-West	5,9	1 481,9	249,8
neue Länder			
und Berlin-Ost	4,0	888,8	221,6
Thüringen	3,6	731,0	205,3
Berlin-Ost	4,6	1 013,4	220,9
Brandenburg	4,2	949,6	228,3
Mecklenburg-Vorpommern	4,0	910,8	225,6
Sachsen	4,0	891,7	221,4
Sachsen-Anhalt	4,1	935,2	228,9

2) Vgl. Uth, J. „Handels- und Gaststättenzählung 1993 - Verfahren und Ergebnisse“, Statistische Monatshefte Thüringen, Thüringer Landesamt für Statistik, Mai 1996, Seite 10 ff

Ergebnisse des Thüringer Einzelhandels für das Jahr 1997

Der Thüringer Einzelhandel (einschl. Kfz-Handel und Tankstellen) erwirtschaftete 1997 einen Umsatz in Höhe von 19 Milliarden DM (siehe Tabelle 11). Die Zunahme des Einzelhandelsumsatzes, die sich im Freistaat in den Jahren 1994 bis 1996 ständig verringert hat, schlug 1997 um. Der Rückgang gegenüber 1996 betrug rund 590 Millionen DM bzw. nominal 3 Prozent.

Bei leicht sinkender Bevölkerungszahl ging der Pro-Kopf-Umsatz um 200 DM auf rund 7 650 DM zurück.

Im Vergleich zu 1994 stieg der Einzelhandelsumsatz um 2,4 Milliarden DM bzw. 14,7 Prozent. Die Umsatzsteigerung ist somit auf die Entwicklung in den Jahren 1994 bis 1996 zurückzuführen.

Im Jahr 1997 erzielten nur der Kfz-Handel und die Tankstellen mit plus 2,3 Prozent sowie der Einzelhandel mit

Antiquitäten und Gebrauchtwaren ein Umsatzplus. Alle übrigen Wirtschaftsgruppen verzeichneten z.T. beträchtliche Umsatzeinbußen.

Der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art - mit 33,8 Prozent Anteil am Thüringer Einzelhandelsumsatz insgesamt größte Wirtschaftsgruppe des Einzelhandels - trug mit einem Umsatzrückgang von nominal minus 4,7 Prozent ebenso wesentlich zur Verringerung des Einzelhandelergebnisses bei, wie der sonstige Facheinzelhandel - zweitgrößte Wirtschaftsgruppe mit 26,7 Prozent Anteil -, der einen Umsatzrückgang von nominal 5 Prozent zu verzeichnen hatte.

Bis auf den mobilen Einzelhandel erzielten alle anderen Wirtschaftsgruppen im Vergleich zu 1994 einen Umsatzanstieg. Die Zunahme, die zwischen den einzelnen Gruppen unterschiedlich stark ausfiel, wird auch hier im wesentlichen durch die Entwicklung in den Jahren 1994 bis 1996 bestimmt.

Tabelle 11: Einzelhandelsumsatz 1994 bis 1997 nach Wirtschaftsgruppen

WZ 93	Wirtschaftsabteilung ----- Wirtschaftsgruppe	Einzelhandelsumsatz				Veränderung d. Einzelhandelsumsatzes			
						1995	1996	1997	
						gegenüber			
		1994	1995	1996 ²⁾	1997 ²⁾	1994	1995	1996	1997
Mill. DM				um Prozent					
50 u. 52	Einzelhandel insgesamt	16 578	18 110	19 594	19 007	9,2	8,2	- 3,0	14,7
	davon								
50	Kfz-Handel; Tankstellen	3 708	4 073	4 345	4 447	9,8	6,7	2,3	19,9
52	Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	12 870	14 037	15 248	14 561	9,1	8,6	- 4,5	13,1
	davon								
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ¹⁾	5 475	5 799	6 745	6 425	5,9	16,3	- 4,7	17,4
52.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. ¹⁾	620	702	659	622	13,2	- 6,1	- 5,6	0,3
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. ¹⁾	1 456	1 638	1 742	1 732	12,5	6,3	- 0,6	19,0
52.4	sonstiger Facheinzelhandel ¹⁾	4 590	5 157	5 350	5 081	12,4	3,7	- 5,0	10,7
52.5	Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren ¹⁾	3	8	11	11	166,7	37,5	-	2,7-fache
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	728	734	741	689	0,8	1,0	- 7,0	- 5,4

1) in Verkaufsräumen - 2) vorläufige Angaben, Stand: Dezember 1997

Der ständige Umsatzanstieg im Kfz-Handel und Tankstellen führte - bei gleichzeitigem Rückgang des Einzelhandelsumsatzes insgesamt im Jahr 1997 - zu einer Verschiebung der Umsatzanteile zugunsten des Kfz-Handels und Tankstellen. Von 22,4 Prozent im Jahre 1994 stieg der Anteil 1997 auf 23,4 Prozent. Die größten Veränderungen innerhalb der Wirtschaftsabteilung Einzelhandel (ohne Kfz-

Handel; Tankstellen) vollzogen sich in den beiden umsatzstärksten Wirtschaftsgruppen

- Einzelhandel mit Waren verschiedener Art von 33,0 auf 33,8 Prozent und
- sonstiger Facheinzelhandel von 27,7 auf 26,7 Prozent.

Tabelle 12: Anteile der einzelnen Wirtschaftsgruppen am Einzelhandelsumsatz (EHU) ohne Umsatzsteuer insgesamt 1994 bis 1997

WZ 93	Wirtschaftsabteilung ----- Wirtschaftsgruppe	Anteil der einzelnen Wirtschaftsgruppen			
		1994	1995	1996	1997
		in Prozent			
50 u. 52	Einzelhandel insgesamt	100	100	100	100
	davon				
50	Kfz-Handel; Tankstellen	22,4	22,5	22,2	23,4
52	Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	77,6	77,5	77,8	76,6
	davon				
52.1	Eh. mit Waren verschiedener Art ¹⁾	33,0	32,0	34,4	33,8
52.2	Fach-Eh. mit Nahrungsmitteln ¹⁾	3,7	3,9	3,4	3,3
52.3	Apotheken; Fach-Eh. mit medizinischen Artikeln usw. ¹⁾	8,8	9,0	8,9	9,1
52.4	sonstiger Fach-Eh. ¹⁾	27,7	28,5	27,3	26,7
52.5	Eh. mit Antiquitäten und Gebrauchsgütern ¹⁾	0,0	0,0	0,1	0,1
52.6	Eh. (nicht in Verkaufsräumen)	4,4	4,1	3,8	3,6

1) in Verkaufsräumen

Die Ergebnisse des Jahres 1997 nach Umsatzgrößenklassen zeigen eine Fortführung der Tendenz der letzten zwei Jahre. Der Umsatzrückgang in den klein- und mittelständischen Unternehmen führte zu einer weiteren Verringerung des Anteils - rund 63 Prozent - am Thüringer Einzelhandelsumsatz insgesamt. Von dieser rückläufigen Entwicklung sind insbesondere die drei kleinsten Umsatzgrößenklassen betroffen - siehe Tabelle 13 -.

Mehr als ein Fünftel des Umsatzes des Thüringer Einzelhandels wurde von den Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 1 Milliarde DM und mehr erbracht. Diese Unternehmen konnten ihren Umsatz gegenüber 1994 um 115,5 Prozent steigern.

Tabelle 13: Einzelhandelsumsatz (EHU) ohne Umsatzsteuer 1994 bis 1997 nach Umsatzgrößenklassen

Einzelhandelsumsatz von ... bis unter ... DM	Einzelhandelsumsatz ohne Umsatzsteuer			Veränderung des Einzelhandelsumsatzes ohne Umsatzsteuer			Anteil der einzelnen Umsatzgrößenklassen am Einzelhandelsumsatz ohne Umsatzsteuer insgesamt			
				1997						
				gegenüber						
	1994	1996 ¹⁾	1997 ¹⁾	1996	1995	1994	1994	1995	1996	1997
Mill. DM			um Prozent			in Prozent				
Einzelhandel insgesamt ²⁾	16 578	19 594	19 007	- 3,0	5,0	14,7	100	100	100	100
unter 1 Mill.	2 174	3 255	2 897	- 11,0	- 13,8	33,3	13,1	18,6	16,6	15,2
1 Mill. - 2 Mill.	948	1 527	1 422	- 6,9	- 8,7	50,0	5,7	8,6	7,8	7,5
2 Mill. - 5 Mill.	2 305	2 681	2 547	- 5,0	- 3,1	10,5	13,9	14,5	13,7	13,4
5 Mill. - 10 Mill.	1 545	1 428	1 387	- 2,9	- 16,1	- 10,2	9,3	9,1	7,3	7,3
10 Mill. - 25 Mill.	1 757	2 159	2 166	0,3	- 3,3	23,3	10,6	12,4	11,0	11,4
25 Mill. - 50 Mill.	698	833	847	1,7	61,6	21,3	4,2	2,9	4,3	4,3
50 Mill. - 100 Mill.	472	687	661	- 3,8	- 0,5	40,0	2,8	3,7	3,5	3,5
100 Mill. - 250 Mill.	1 312	663	571	- 13,9	- 15,9	- 56,5	7,9	3,7	3,4	3,0
250 Mill. - 1 Mrd.	1 434	1 611	1 365	- 15,3	- 32,4	- 4,8	8,7	11,1	8,2	7,2
1 Mrd. und mehr	1 824	3 946	3 931	- 0,4	59,0	115,5	11,0	13,6	20,1	20,7
Neugründungen	2 108	805	1 212	- 50,6	287,2	- 42,5	12,7	1,7	4,1	6,4

1) vorläufige Angaben, Stand: Dezember 1997 - 2) einschl. Kfz-Handel und Tankstellen

Im Thüringer Einzelhandel (einschl. Kfz-Handel und Tankstellen) setzte sich 1997 die rückläufige Entwicklung der **Beschäftigtenzahlen** fort. Im Jahresdurchschnitt waren 1997 im Thüringer Einzelhandel 71 693 Beschäftigte tätig. Das waren 2 119 Personen bzw. 2,9 Prozent weniger als im Jahresdurchschnitt 1996. Völlig entgegengesetzt verlief die Entwicklung der Anzahl der Voll- und Teilzeitbeschäftigten. Während sich die Anzahl der Vollbeschäftigten um 2 373 Personen bzw. 5,2 Prozent verringerte,

stieg die der Teilzeitbeschäftigten um 255 Personen. Dies entsprach einer Steigerung um 0,9 Prozent.

Noch deutlicher wird diese Entwicklung beim Vergleich der Anzahl der Beschäftigten von 1994 und 1997. Bei nahezu gleichem Beschäftigungsniveau in beiden Jahren verringerte sich die Zahl der Vollbeschäftigten um 7,7

Prozent, währenddessen die Teilzeitbeschäftigtenzahl um 13,9 Prozent anstieg.

Sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch in der Gegenüberstellung zu 1994 verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsgruppen differenziert (siehe Tabelle 14).

Nachstehende Grafik zeigt die unterschiedliche Entwicklung der vier Merkmale - Einzelhandelsumsatz, Beschäftigte, Voll- und Teilzeitbeschäftigte - im Zeitraum 1994 bis 1997. Als Basisjahr wurde das Jahr 1995 zugrundegelegt.

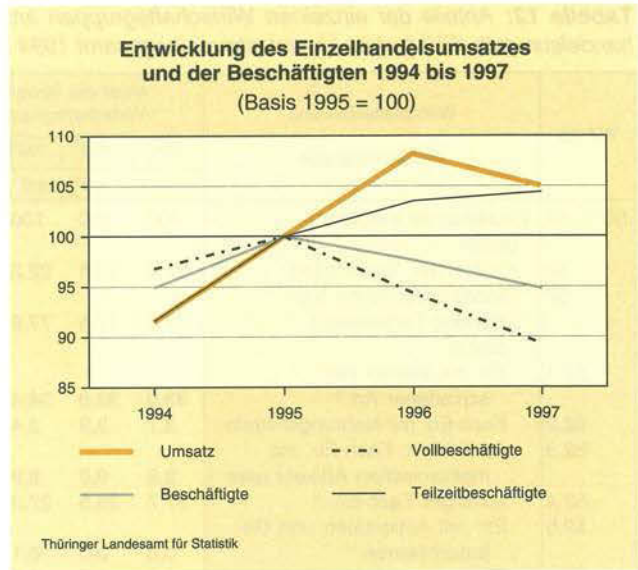


Tabelle 14: Beschäftigte insgesamt, Voll- und Teilzeitbeschäftigte 1994 bis 1997 nach Wirtschaftsgruppen

WZ 93	Wirtschaftsabteilung ----- Wirtschaftsgruppe	a b c	Beschäftigte				Veränderung			
							1995	1996	1997	
							gegenüber			
			1994	1995	1996 ²⁾	1997 ²⁾	1994	1995	1996	1997
Personen				um Prozent						
50 u. 52	Einzelhandel insgesamt	a	71 775	75 541	73 812	71 693	5,2	- 2,3	- 2,9	- 0,1
		b	46 559	48 067	45 338	42 965	3,2	- 5,7	- 5,2	- 7,7
		c	25 216	27 474	28 474	28 729	9,0	3,6	0,9	13,9
50	davon Kfz-Handel; Tankstellen	a	10 979	11 345	11 108	10 979	3,3	- 2,1	- 1,2	-
		b	10 160	10 412	10 156	10 072	2,5	- 2,5	- 0,8	- 0,9
		c	819	934	952	907	14,0	1,9	- 4,7	10,7
52	Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	a	60 796	64 195	62 704	60 714	5,6	- 2,3	- 3,2	- 0,1
		b	36 399	37 655	35 182	32 893	3,5	- 6,6	- 6,5	- 9,6
		c	24 397	26 540	27 522	27 821	8,8	3,7	1,1	14,0
52.1	davon Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ¹⁾	a	20 246	20 001	19 548	19 101	- 1,2	- 2,3	- 2,3	- 5,7
		b	9 260	8 869	7 940	7 396	- 4,2	- 10,5	- 6,9	- 20,1
		c	10 986	11 132	11 608	11 706	1,3	4,3	0,8	6,6
52.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. ¹⁾	a	4 489	4 928	4 621	4 482	9,8	- 6,2	- 3,0	- 0,2
		b	2 830	3 002	2 687	2 570	6,1	- 10,5	- 4,4	- 9,2
		c	1 659	1 926	1 934	1 912	16,1	0,4	- 1,1	15,3
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizin. Artikeln usw. ¹⁾	a	5 931	6 328	6 546	6 724	6,7	3,4	2,7	13,4
		b	2 883	3 050	3 116	2 952	5,8	2,2	- 5,3	2,4
		c	3 048	3 278	3 430	3 772	7,5	4,6	10,0	23,8
52.4	sonstiger Facheinzelhandel ¹⁾	a	26 131	28 791	28 222	26 992	10,2	- 2,0	- 4,4	3,3
		b	18 680	19 955	18 853	17 555	6,8	- 5,5	- 6,9	- 6,0
		c	7 451	8 836	9 369	9 437	18,6	6,0	0,7	26,7
52.5	Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchsgütern ¹⁾	a	34	154	191	189	3,5-fache	24,0	- 1,0	4,6-fache
		b	22	85	105	106	2,9-fache	23,5	1,0	3,8-fache
		c	12	69	86	83	4,8-fache	24,6	- 4,5	5,9-fache
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	a	3 965	3 994	3 576	3 227	0,7	- 10,5	- 9,8	- 18,6
		b	2 725	2 694	2 481	2 315	- 1,1	- 7,9	- 6,7	- 15,0
		c	1 240	1 299	1 095	913	4,8	- 15,7	- 16,6	- 26,4

a = Beschäftigte insgesamt; b = Vollbeschäftigte; c = Teilzeitbeschäftigte
1) in Verkaufsräumen - 2) vorläufige Angaben, Stand: Dezember 1997

Im Vergleich zu 1996 erreichte bei den Beschäftigten insgesamt nur die Wirtschaftsgruppe Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. eine Zunahme von + 2,7 Prozent bzw. 178 Personen. Das am Einzelhandel insgesamt - minus 2,9 Prozent - gemessene günstigere Ergebnis des Kfz-Handels; Tankstellen - minus 1,2 Prozent - führte in Verbindung mit den Ergebnissen der anderen Wirtschaftsgruppen gegenüber 1996 zu geringfügigen Veränderungen in der Beschäftigtenstruktur (siehe Tabelle 15). Bemerkenswert ist die Übereinstimmung der Anteile der beiden Abteilungen

- Kfz-Handel; Tankstellen und
- Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)

im Vergleich 1997 zu 1994 bei den

- Beschäftigten insgesamt und
- Teilzeitbeschäftigten.

Die Verschiebung bei den Vollzeitbeschäftigten um 1,6 Prozentpunkte fällt für diesen Zeitraum zugunsten des Kfz-Handels; Tankstellen aus. Der Anteil der Vollbeschäftigten dieser Abteilung gemessen an den Vollbeschäftigten im Einzelhandel insgesamt wuchs von 21,8 Prozent im Jahr 1994 auf 23,4 Prozent 1997.

Ausgehend von den in Tabelle 14 dargestellten absoluten Angaben für die einzelnen Wirtschaftsgruppen ergeben sich Änderungen in der Beschäftigtenstruktur. Gleichzeitig lassen sich insbesondere ab 1995 eindeutige Entwicklungstendenzen erkennen.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei - neben den rückläufigen Beschäftigtenzahlen - die Verschiebung des Verhältnisses zwischen Voll- und Teilzeitbeschäftigung.

Tabelle 15: Anteil der einzelnen Wirtschaftsgruppen an den Beschäftigten, Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigten insgesamt 1994 bis 1997

WZ 93	Wirtschaftsabteilung ----- Wirtschaftsgruppe	Anteil der einzelnen Wirtschaftsgruppen an den											
		Beschäftigten				Vollbeschäftigten				Teilzeitbeschäftigten			
		1994	1995	1996	1997	1994	1995	1996	1997	1994	1995	1996	1997
in Prozent													
50 u. 52	Einzelhandel insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	davon												
50	Kfz-Handel; Tankstellen	15,3	15,0	15,0	15,3	21,8	21,7	22,4	23,4	3,2	3,4	3,3	3,2
52	Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	84,7	85,0	85,0	84,7	78,2	78,3	77,6	76,6	96,8	96,6	96,7	96,8
	davon												
52.1	Eh. mit Waren verschiedener Art ¹⁾	28,2	26,5	26,5	26,6	19,9	18,5	17,5	17,2	43,6	40,5	40,8	40,7
52.2	Fach-Eh. mit Nahrungsmitteln ¹⁾	6,3	6,5	6,3	6,3	6,1	6,2	5,9	6,0	6,6	7,0	6,8	6,7
52.3	Apotheken; Fach-Eh. mit medizinischen Artikeln usw. ¹⁾	8,3	8,4	8,9	9,4	6,2	6,3	6,9	6,9	12,1	11,9	12,0	13,1
52.4	sonstiger Facheinzelhandel ¹⁾	36,4	38,1	38,2	37,6	40,1	41,5	41,6	40,9	29,5	32,2	32,9	32,8
52.5	Eh. mit Antiquitäten und Gebrauchsgütern ¹⁾	0	0,2	0,3	0,3	0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3
52.6	Eh. (nicht in Verkaufsräumen)	5,5	5,3	4,8	4,5	5,9	5,6	5,5	5,4	4,9	4,7	3,8	3,2

1) in Verkaufsräumen

Im Jahre 1994 gingen 35,1 Prozent aller im Einzelhandel tätigen Personen einer Teilzeitbeschäftigung nach. Dieser Anteil stieg von Jahr zu Jahr und betrug 1997 über 40 Prozent. Dabei wurde der Anteil durch den Kfz-Handel; Tankstellen noch günstig beeinflusst, da hier die Teilzeitbeschäftigung weniger als 10 Prozent betrug.

Im Einzelhandel (ohne Kfz-Handel und Tankstellen) ging 1997 fast jeder zweite einer Teilzeitbeschäftigung nach. Besonders hoch lag der Anteil der Teilzeitbeschäftigten in der umsatzstärksten Wirtschaftsgruppe - dem Einzelhandel mit Waren verschiedener Art - mit 61,3 Prozent.

Tabelle 16: Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den Beschäftigten insgesamt 1994 bis 1997 nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

WZ 93	Wirtschaftsabteilung ----- Wirtschaftsgruppe	Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den Beschäftigten insgesamt			
		1994	1995	1996	1997
		Prozent			
50 u. 52	Einzelhandel insgesamt	35,1	36,4	38,6	40,1
	davon				
50	Kfz-Handel; Tankstellen	7,5	8,2	8,6	8,3
52	Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	40,1	41,3	43,9	45,8
	davon				
52.1	Eh. mit Waren verschiedener Art ¹⁾	54,3	55,7	59,4	61,3
52.2	Fach-Eh. mit Nahrungsmitteln ¹⁾	37,0	39,1	41,9	42,7
52.3	Apotheken; Fach-Eh. mit medizin. Artikeln usw. ¹⁾	51,4	51,8	52,4	56,1
52.4	sonstiger Fach-Eh. ¹⁾	28,5	30,7	33,2	35,0
52.5	Eh. mit Antiquitäten und Gebrauchsgütern ¹⁾	35,3	44,8	45,0	43,9
52.6	Eh. (nicht in Verkaufsräumen)	31,3	32,5	30,6	28,3

1) in Verkaufsräumen

Ein Beschäftigter im Thüringer Einzelhandel erwirtschaftete 1997 einen Umsatz in Höhe von 265,1 Tsd. DM. Damit lag der Umsatz je Beschäftigter um 0,4 Tsd. DM bzw.

0,2 Prozent unter dem des Jahres 1996. Während der Kfz-Handel; Tankstellen mit 405 Tsd. DM erstmals die 400 Tsd. DM überschritt und ein Anstieg um 3,5 Prozent zu verzeichnen hatte, blieb der Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen) mit 239,8 Tsd. DM um 3,4 Tsd. DM bzw. 1,4 Prozent unter dem Niveau des Jahres 1996. Grund dafür war der stärkere Rückgang des Einzelhandelsumsatzes - nominal minus 4,5 Prozent - im Vergleich zur Entwicklung der Anzahl der Beschäftigten - minus 3,2 Prozent -. Mitbestimmend für diese Entwicklung war auch hier das Ergebnis der umsatzstärksten Wirtschaftsgruppe. Der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art verzeichnete einen Rückgang um 2,5 Prozent.

Gegenüber 1994 erzielte ein Thüringer Einzelhändler 1997 über 34 Tsd. DM mehr Umsatz. Dies entsprach einer Steigerung um 14,8 Prozent. Mit mehr als 67 Tsd. DM (19,9 Prozent) war die absolute Zunahme in der Wirtschaftsgruppe Kfz-Handel; Tankstellen am höchsten, gefolgt vom Einzelhandel mit Waren verschiedener Art. Hier lag die Zunahme bei 66 Tsd. DM bzw. 24,4 Prozent.

Auch bei der Untersuchung der Produktivität im Einzelhandel verdeutlicht die Betrachtung der einzelnen Wirtschaftsgruppen, wo die Schwerpunkte im Einzelhandel liegen.

Tabelle 17: Umsatz je Beschäftigter 1994 bis 1997 nach Wirtschaftsgruppen

WZ 93	Wirtschaftsabteilung ----- Wirtschaftsgruppe	Umsatz je Beschäftigter				Veränderung			
						1995	1996	1997	
						gegenüber			
		1994	1995	1996 ²⁾	1997 ²⁾	1994	1995	1996	1997
1000 DM				um Prozent					
50 u. 52	Einzelhandel insgesamt	231,0	239,7	265,5	265,1	3,8	10,8	- 0,2	14,8
	davon								
50	Kfz-Handel; Tankstellen	337,7	359,0	391,2	405,0	6,3	9,0	3,5	19,9
52	Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	211,7	218,7	243,2	239,8	3,3	11,2	- 1,4	13,3
	davon								
52.1	Eh. mit Waren verschiedener Art ¹⁾	270,4	289,9	345,0	336,4	7,2	19,0	- 2,5	24,4
52.2	Fach-Eh. mit Nahrungsmitteln ¹⁾	138,1	142,5	142,6	138,8	3,2	0,1	- 2,7	0,5
52.3	Apotheken; Fach-Eh. mit medizinischen Artikeln usw. ¹⁾	245,5	258,8	266,1	257,6	5,4	2,8	- 3,2	4,9
52.4	sonstiger Facheinzelhandel ¹⁾	175,7	179,1	189,6	188,2	1,9	5,9	- 0,7	7,1
52.5	Eh. mit Antiquitäten und Gebrauchsgütern ¹⁾	88,2	51,9	57,6	58,2	- 41,2	11,0	1,0	- 34,0
52.6	Eh. (nicht in Verkaufsräumen)	183,6	183,8	207,2	213,5	0,1	12,7	3,0	16,3

1) in Verkaufsräumen - 2) vorläufige Angaben, Stand: Dezember 1997

Tabelle 18: Umsatz je Beschäftigter 1994 bis 1997 nach Umsatzgrößenklassen

Einzelhandelsumsatz von ... bis unter ... DM	Umsatz je Beschäftigter				Veränderung			
					1995	1996	1997	
					gegenüber			
	1994	1995	1996 ²⁾	1997 ²⁾	1994	1995	1996	1997
1 000 DM				um Prozent				
Einzelhandel insgesamt ¹⁾	231,0	239,7	265,5	265,1	3,8	10,8	- 0,2	14,8
davon								
unter 1 Mill.	126,3	128,6	136,1	129,6	1,8	5,8	- 4,8	2,6
1 Mill. bis unter 5 Mill.	254,0	287,3	299,1	298,0	13,1	4,1	- 0,4	17,3
5 Mill. und mehr	296,3	312,7	348,7	354,2	5,5	11,5	1,6	19,5
Neugründungen	187,7	151,7	241,3	234,8	- 19,2	59,1	- 2,7	25,1

1) einschl. Handel mit Kfz und Tankstellen - 2) vorläufige Angaben, Stand: Dezember 1997

Wie auch in den Vorjahren resultierte 1997 der Rückgang im Einzelhandel um 0,2 Prozent vor allem aus der Entwicklung der Unternehmen in den Umsatzgrößenklassen

- unter 1 Million DM und
- 1 Million bis unter 5 Millionen DM.

Der Umsatz je Beschäftigter ging hier gegenüber 1996 um 4,8 bzw. 0,4 Prozent zurück.

Die Produktivität erhöhte sich im Vergleich zu 1994 in allen Umsatzgrößenklassen. Dabei ist der Anstieg im wesentlichen auf die Entwicklung in den Vorjahren zurückzuführen. Zwischen den einzelnen Umsatzgrößenklassen und Jahren ist der Verlauf sehr unterschiedlich. Über den gesamten Zeitraum gesehen, nahm die Produktivität mit höherer Umsatzgrößenklasse zu. Erbrachte 1994 ein Beschäftigter der größten Umsatzgrößenklasse das 2,3-fache eines Einzelhändlers in einem Unternehmen mit unter 1 Million DM Jahresumsatz, so wuchs die Relation 1997 auf 1 : 2,7 an.

Der Umsatz je Beschäftigter erhöhte sich in der Umsatzgrößenklasse 5 Millionen DM und mehr von 1994 bis 1997 um rund ein Fünftel.

Diese Ergebnisse dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß im Thüringer Einzelhandel insgesamt gerade im Vergleich zum Jahr 1996 unbefriedigende Ergebnisse

- im Einzelhandelsumsatz
- nominal minus 3,0 Prozent - ,
- in der Beschäftigung
- minus 2,9 Prozent - und
- in der Produktivität
- minus 0,2 Prozent - erzielt wurden.

Verschiedene Institute und Verbände einschließlich den thüringer Einzelhandelsverbänden bzw. dem Verband Thüringer Kaufleute prognostizieren auch für 1998 eine stagnierende bis rückläufige Entwicklung im Einzelhandel.

Eine hohe Steuer- und Abgabenbelastung und die moderate Einkommensentwicklung sowie eine daraus abgeleitete höhere Spar- bzw. geringere Verschuldungsneigung verbunden mit einer zurückhaltenden Anschaffungsneigung dürften einer positiven Umsatzentwicklung und Ertragssteigerung hemmend entgegenstehen.

Der Verband der Thüringer Kaufleute rechnet deshalb für 1998 mit weiteren Geschäftsaufgaben und Konkursen im Thüringer Einzelhandel. Daß davon nicht nur kleine Einzelhändler betroffen sind, zeigen u.a. die Beispiele KOMM- und Götzen-Baumärkte.

Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

Nr. der WZ 93	Text (EH = Einzelhandel)
50.10.3 + 50.30.3 + 50.40.3 + 50.5 + 52.1 bis 52.6	EH einschließlich EH mit Kraftfahrzeugen und Tankstellen
52	EH (ohne EH mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen)
52.1	EH mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)
52.11	EH mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren
52.11.1	EH mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren ohne ausgeprägten Schwerpunkt
52.11.2	Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren
52.12	Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art
52.12.1	EH mit Waren verschiedener Art (ohne Nahrungsmittel)
52.12.2	EH mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nicht-Nahrungsmittel
52.2	Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)
52.3	Apotheken; Fach-EH mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (in Verkaufsräumen)
52.31	Apotheken
52.32	EH mit medizinischen und orthopädischen Artikeln
52.33	EH mit kosmetischen Artikeln und Körperpflegemitteln
52.4	Sonstiger Fach-EH (in Verkaufsräumen)
52.41	EH mit Textilien
52.42	EH mit Bekleidung
darunter: 52.42.1	EH mit Bekleidung ohne ausgeprägten Schwerpunkt
52.43	EH mit Schuhen und Lederwaren
darunter: 52.43.1	EH mit Schuhen
52.44	EH mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat a.n.g.
darunter: 52.44.1	EH mit Wohnmöbeln
52.45	EH mit elektrischen Haushalts-, Rundfunk- und Fernsehgeräten sowie Musikinstrumenten
darunter: 52.45.2	EH mit Rundfunk-, Fernseh- und phonotechnischen Geräten und Zubehör
52.46	EH mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf
darunter: 52.46.3	EH mit Bau- und Heimwerkerbedarf
52.47	EH mit Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf
darunter: 52.47.2	EH mit Büchern und Fachzeitschriften
52.48	Fach-EH a.n.g. (in Verkaufsräumen)
darunter: 52.48.4	EH mit feinmechanischen, Foto- und optischen Erzeugnissen, Computern und Software
52.48.5	EH mit Uhren, Edelmetallen und Schmuck
52.48.7	EH mit Fahrrädern, Fahrradteilen und Zubehör, Sport- und Campingartikeln (ohne Campingmöbeln)
52.5	EH mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren (in Verkaufsräumen)
52.6	EH (nicht in Verkaufsräumen)
52.61	Versandhandel
darunter: 52.61.1	Versandhandel mit Waren ohne ausgeprägten Schwerpunkt
52.62 + 52.63	EH an Verkaufsständen und auf Märkten und sonstiger Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)
50.10.3 + 50.30.3 + 50.40.3 + 50.5	EH mit Kfz, Teilen und Zubehör; Tankstellen
50.10.3	EH mit Kraftwagen
50.30.3	EH mit Kraftwagenteilen und Zubehör
50.40.3	EH mit Krafträdern, Teilen und Zubehör
50.50	Tankstellen